

Zeugen gesucht

## Räuber erbeutet Bargeld in Neubeckumer Spielhalle

Neubeckum (gl). Am frühen Freitagmorgen kam es gegen 3.45 Uhr zu einem Raub auf der Bahnhofstraße in Neubeckum. Ein bislang nicht identifizierter Mann verschaffte sich unter einem Vorwand Zugang zu dem

dortigen Gebäude, in dem sich ein Hotel und eine Spielhalle befindet. Der Täter bedrohte den 21-jährigen Angestellten mit einem Messer und forderte auf Englisch von ihm Geld aus der Spielhalle. Dieses packte der 21-Jähri-

ge Neubeckumer in einen grünen Müllbeutel. Anschließend flüchtete der Täter in Richtung Kaiser-Wilhelm-Straße.

Laut Beschreibung ist der flüchtige Räuber etwa 1,70 bis 1,75 Meter groß, hat eine dunkle

Hautfarbe, trug eine blaue medizinische Maske und hatte eine Kapuze über den Kopf gezogen.

Die Polizei fragt: Wer hat gegen 3.45 Uhr eine verdächtige Person in der Nähe des Tatorts oder im Innenstadtbereich gesehen? Wer

kann Angaben zu dem Tatverdächtigen oder dem Raub machen?

**Hinweise nimmt die Polizei in Beckum, ☎ 02521/9110 oder per E-Mail an poststelle.warendorf@polizei.nrw.de entgegen.**

Arbeitgeberverband bei „Drei Kronen“ gegründet

## azb blickt auf Gründung vor 75 Jahren zurück

Von STEFAN CLAUSER

Beckum (gl). Es war der 15. Oktober 1947, an dem sich nachmittags 30 Unternehmerpersönlichkeiten aus der westfälischen Kalk- und Zementindustrie im Haus „Drei Kronen“ versammelten. Die Geburtsstunde des „Arbeitgeberverband Westdeutscher Zement- und Kalkwerke e.V., Beckum“.

Juristisch erfolgte der Start vor 75 Jahren etwas holperig. Ein Jahr dauerte es noch bis zur Eintragung des jungen Verbands in das Vereinsregister. Die Entwicklung indes nahm bald Fahrt auf. Bereits drei Jahre später erwarben Werke aus Schleswig-Holstein und Niedersachsen die Mitgliedschaft. Weitere drei Jahre später wurde die Organisation umbenannt in „Arbeitgeberverband Norwestdeutscher Zement- und Kalkwerke“.

1963 folgte die Öffnung für Baustoffunternehmen außerhalb der Zement- und Kalkindustrie.

„Dies ermöglichte die Mitgliedschaft von Dämmstoffherstellern und später von Beteiligungsgesellschaften unserer Mitgliedsunternehmen“, schreibt Geschäftsführer Christoph Pundt in der anlässlich des 75-jährigen Bestehens erschienenen Festschrift.

Nach seinen Worten war die Wiedervereinigung Deutschlands auch für den Arbeitgeberverband ein Glücksfall. Zement und Dämmstoffunternehmen aus den neuen Bundesländern wurden Mitglieder und ein eigenständiges Tarifgebiet Ost mit einem Verbandsbüro in Coswig (Sachsen-Anhalt) wurde ins Leben gerufen. Das Büro wurde 1994 nach Erfurt verlagert und im Jahr 2000 geschlossen. Seit 1991 firmiert der Beckumer Verband unter dem Namen „Arbeitgeberverband Zement und Baustoffe e.V., Beckum“. Von dem 1968 an der Wilhelmstraße erworbenen und 2010 renovierten Bürogebäude aus werden heute rund 45 Mitgliedsfirmen aus 13 Bundesländern betreut. **Interview im Lokalteil**



Die Fünf von der Geschäftsstelle: (v. l.) Syndikusrechtsanwalt Roman Schlieper, Dunja Desnave (Juristisches Sekretariat), Rechtsanwalt und azb-Geschäftsführer Christoph Pundt, Stephanie Mackenbrock (Juristisches Sekretariat) und Marion Gurka (Assistenz Geschäftsführung). Foto: Fotokult Beckum



Seit 1968 ist der Sitz des Verbands an der Wilhelmstraße 98.



13. Vorsitzender ist Joachim Dietz (Holcim Deutschland GmbH).

## Höxberg-Gespräche seit 1974

Beckum (scl). Längst ist der Name „Höxberg-Gespräche“ zu einem Markenzeichen des Arbeitgeberverbands Zement und Baustoffe (azb) geworden.

1974 ins Leben gerufen, lag der Schwerpunkt der Reihe zunächst auf der Sozialpolitik. Schnell wurde das namengebende Hotel Höxberg zu klein für die Veranstaltung, die zu Beginn rund 30 Zuhörer zählte. Die Höxberg-

Gespräche zogen um in die Aula

des Berufskollegs Beckum, wo sie bis heute stattfinden und deren 167. Ausgabe bereits vorbereitet wird. 400 und mehr Teilnehmer sind inzwischen die Regel bei den Vorträgen mit oft prominenten Gastrednern. Das Themenspektrum hat sich im Lauf der Jahre deutlich erweitert.

Absoluter Rekordhalter ist laut AZB-Festschrift der frühere Bundesfinanzminister Theo Waigel, der im Jahr 1995 insgesamt 800

Zuhörer anlockte. Ebenfalls weit oben in der Publikumsliste standen Joachim Gauck (1999) und Christian Wulff. Weitere prominente Redner bei den Höxberg-Gesprächen waren unter anderem Friedrich Nowotny, Hanns Martin Schleyer, Reinhard Mohn, Helmut Kohl, Hans-Dietrich Genscher, Hubertus Schmoldt, Kardinal Reinhard Marx, Richard Oetker, Renate Künast und Wolfgang Bosbach.

Kindertagesbetreuung Thema im Fachausschuss

## Stadtverwaltung präsentiert Eckdaten für langfristige Planung

Von MATTHIAS BIEFANG

Beckum (gl). Einen informativen Rundumschlag zur langfristigen Kindertagesbetreuungsplanung für die Jahre 2023/2024 bis 2027/2028 hat Celine Speckmann am Donnerstag präsentiert. Die Mitarbeiterin des Fachdienstes Kinder-, Jugend- und Familienförderung ging im Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien auf die Bedarfsermittlung und Handlungsempfehlungen ein.

Zum Hintergrund: Die Verwaltung will künftig eine langfristige Planung für einen Zeitraum von fünf Jahren angehen. Damit könnten Trends und Entwicklungen früher erkannt und entsprechende Steuerungsmaßnahmen eingeleitet werden, ist die Stadt-

verwaltung überzeugt.

Keine Frage, man brauchte eine Glaskugel, um genaue Prognosen ableiten zu können. Doch unter Berücksichtigung der Geburtenzahlen und der demografischen Entwicklung lassen sich Rahmenbedingungen festlegen. So geht der Fachdienst etwa von 340 Geburten pro Jahr bis zum Jahr 2028 aus. Weitere Faktoren erschweren jedoch die Planung, wie Celine Speckmann ausführte. Beispiel Neubeckum: Hier ist eine klare Schwankung beim Bedarf für Kitaplätze über die vergangenen Jahre festzustellen. Zuzüge, neue Baugebiete und Rückstellungen von Kindern sind nur drei Aspekte, die die Zuteilung von Kitaplätzen beeinflussen. Hinzu kommt die schwer vorherzuse-

hende Flüchtlingsbewegung durch den Krieg in der Ukraine.

Folgende Schlussfolgerungen zieht die Stadtverwaltung unter anderem: Im Stadtteil Beckum fehlen Plätze für Kinder ab drei Jahren. Der erwartete Zuzug durch den Ausbau der neuen Baugebiete wird den Mangel an Betreuungsplätzen noch verschärfen, so die Prognose.

Durch den Umzug der Kindertageseinrichtung „Die Grashüpfer“ an die Gustav-Mollstraße 47a und die damit einhergehende Erweiterung auf vier Gruppen wird sich die derzeit prekäre Platzsituation in Neubeckum dagegen entspannen. Im Stadtteil Vellern ist zunächst keine Veränderung geplant, wie aus dem Bericht hervorging.

Viele Zahlen und Einschätzungen präsentierte Celine Speckmann vom Fachdienst Kinder-, Jugend- und Familienförderung im Fachausschuss am Donnerstag. Foto: Biefang

Drogenprozess vor dem Landgericht Münster

## Einblicke in das verzweigte Netzwerk der Dealer

Beckum/Münster (gl). Addiert man die Verurteilungen der drei Angeklagten und einiger Zeugen im Beckumer Drogenprozess, dann kommen Dutzende Jahre Gefängnis zusammen. Am Donnerstag ging das Verfahren vor der 22. Großen Strafkammer des Landgerichts Münster in die nächste Runde.

Die Staatsanwaltschaft wirft den Männern schwindhaften Rauschgifthandel im Zeitraum Oktober 2021 bis März 2022 vor. Doch schon vorher hatten der 36-jährige Beckumer und seine

Mitangeklagten ihre Vorstrafenregister gut gefüllt.

Eine Schlüsselfigur in der Drogenhändler-Szene ist der Dealer K. aus Recke. Ihn hatte die 22. Große Strafkammer vor einigen Wochen zu viereinhalb Jahren Haft verurteilt. Danach sagte er im laufenden Prozess als Zeuge aus und belastete die Angeklagten zum Teil erheblich.

Gestern schlug die Verteidigung zurück. Ein Rechtsanwalt präsentierte einen anderen Drogenhändler aus Recke, der zurzeit sogar zwölf Jahre absitzt. Er soll-

te die Glaubwürdigkeit des Dealers K. erschüttern. Der Zeuge sagte, dass K. sauer auf einen der Angeklagten gewesen sei und ihn deshalb möglicherweise belasten wollte. Es ging um Eifersucht wegen einer Frau und das Scheitern einer Malerfirma.

Das brachte nicht mehr Klarheit in die Verhandlung, lieferte aber einen Einblick in das verzweigte Netzwerk der Dealer. Alle hatten untereinander Kontakt im Münsterland, in Ostwestfalen, bis in die Niederlande. Man kommunizierte offenbar auch

durch Gefängnismauern munter weiter. Belastungszeuge K. und der Zeuge der Verteidigung saßen abwechselnd immer wieder ein. Dabei verfügten beide zeitweise über illegale Handys, mit denen sie telefonierten und auch Informationen über die Angeklagten austauschten.

Bekannt war ihnen unter anderem, dass der 36-jährige Beckumer und der 38-jährige Angeklagte zusammen eine Marihuana-Plantage betrieben hatten. Sie kannten sich schon lange aus der Schulzeit in Beckum.

Im laufenden Verfahren haben sie Geständnisse abgelegt. Allerdings leugnen sie, gemeinsam als Bande gehandelt zu haben. Der 36-Jährige hatte sich erst kurz vor Prozessbeginn gestellt. Zuvor war er ein halbes Jahr lang auf der Flucht durch mehrere Länder. Welche Staaten er dabei bereiste, sagte er vor Gericht am Donnerstag nicht. Offenbar reichen die Kontakte der Dealer über Europa hinaus.

Der Prozess wird am 30. November fortgesetzt.

Matthias Münch

### Kalenderblatt

Samstag und Sonntag,  
19. und 20. November

**Namenstage:** Elisabeth (Bettina, Ilse), Toto (19.), Felix (20.)

**Tagespruch:** Die Armeen aus Gummibärchen. Die Panzer aus Marzipan. Kriege werden aufgegessen. Einfacher Plan. (aus Herbert Grönmeyers „Kinder an die Macht“)

**Gedenktage:** 19. November: Internationaler Männertag. – 20. November: Totensonntag. Weltkindertag/Internationaler Tag der Kinderrechte. 1985 Erste Version des Betriebssystems Windows von Microsoft. 1947 Prinzessin Elizabeth von Großbritannien (Königin Elizabeth II.) und Philip Mountbatten heiraten. 1942 Joe Biden, US-Präsident, geboren.

Einbruch

### Ganoven erbeuten Schmuckstücke

Beckum (gl). Am Donnerstag ereignete sich zwischen 14 und 19.45 Uhr ein Einbruch in eine Doppelhaushälfte an der Langobardenstraße in Beckum. Die Ganoven durchsuchten das gesamte Wohnhaus nach Beute und stahlen aufgefundenen Schmuck.

**Hinweise nimmt die Polizei in Beckum, ☎ 02521/9110, oder per E-Mail an poststelle.warendorf@polizei.nrw.de entgegen.**

Katharinenweg

### Neun Parkflächen fallen weg

Neubeckum (gl). Die Mindestbreite für das Passieren großer Feuerwehrfahrzeuge von drei Metern ist im Bereich mehrerer ausgewiesener Parkflächen auf dem Katharinenweg in Neubeckum nicht gegeben. Parkt ein Auto auf einer solchen Fläche, kann es im Ernstfall eng werden: Hilfsfristen können nicht eingehalten werden. Das ergab eine Überprüfung der verkehrsberuhigten Straße durch die zuständigen Fachdienste der Stadt Beckum. Dabei kam ein großes Fahrzeug des Feuerwehr- und Rettungsdienstes zum Einsatz. Ziel war es, zu prüfen, ob bei der ordnungsgemäßen Nutzung der markierten Parkflächen eine ausreichende Restbreite vorhanden ist. Das Ergebnis: Aus Sicherheitsgründen müssen neun Parkflächen kurzfristig gesperrt werden. Die technischen und rechtlichen Rahmenbedingungen für Alternativflächen werden geprüft.

### Kurz & knapp

Die Frauenhilfe Neubeckum trifft sich am Mittwoch, 23. November, um 15 Uhr im Gemeindehaus. Nach dem Kaffeetrinken berichtet Klaus Thomale in Wort und Bild über Strontianitabbau.

### Die Glocke

Ihr Draht zu uns

**Lokalredaktion**  
Ruggestraße 27/29 · 59302 Oelde  
E-Mail ..... be@die-glocke.de  
Telefon ..... (0 25 22) 73 - 379  
Telefax ..... - 369  
Stefan Clauser (Leitung) ... - 372  
Matthias Biefang  
(Stv. Leitung) ..... - 373  
Dominik Lange ..... - 375  
Dirk Werner ..... - 377  
Jessica Wille ..... - 374

**Lokalsport**  
E-Mail sport@die-glocke.de  
Henning Hoheisel  
..... (0 25 22) 73 - 122  
Telefax ..... - 166

**Servicecenter**  
Aboservice  
Telefon ..... (0 25 22) 73 - 220  
Anzeigenannahme  
Telefon ..... (0 25 22) 73 - 300  
Telefax ..... (0 25 22) 73 - 221  
E-Mail  
servicecenter@die-glocke.de  
Öffnungszeiten  
Mo.-Do. 7 bis 17.30 Uhr  
Fr. 7 bis 16.30 Uhr  
Sa. 7 bis 12 Uhr

**Internet**  
www.die-glocke.de



Wochenrückblick

Sie sind längst fester Bestandteil der Erinnerungskultur in den Städten der ganzen Republik: die Stolpersteine, die auf die Orte verweisen, an denen bis zur NS-Herrschaft jüdische Bürger gelebt haben, die Vertreibung und Ermordung anheimfielen. Auch in Beckum bringen einige Stolpersteine die Passanten zwar nicht zu Fall, im besten Fall aber zum Nachdenken. Nun ist der Heimat- und Geschichtsverein seinerseits nicht vollständig. 14 ehemalige jüdische Mitbürger, die die Nazis in den Tod trieben, sind weder hier noch an anderer Stelle gewürdigt. Und im Fall der Schwestern Heine wird fälschlicherweise

auf ihre Ausweisung nach Polen statt an ihre Ermordung in Brandenburg erinnert. Unkorrektheiten, die der Abhilfe bedürfen: Mit dieser Einschätzung stieß Heimatvereins-Vorsitzender Stefan Wittenbrink im Schul- und Kulturausschuss auf offene Ohren. Knapp 2000 Euro an Spenden werden benötigt, um 16 neue Steine zu verlegen. Das dürfte hoffentlich kein Problem sein. Übrigens: Ein Ergebnis von Wittenbrinks Untersuchung ist auch, dass in den Beckumer Stadtteilen Neubeckum und Vellern keine ehemaligen jüdischen Einwohner nachzuweisen sind. Die gegen ihn verhängte Haftstrafe wegen illegalen Auto-



rennens mit schlimmen Unfallfolgen wollte ein Neubeckumer nicht akzeptieren und legte Revision gegen das Urteil des Amtsgerichts Ahlen ein. In der Verhandlung vor dem Landgericht Münster erschienen zwar allerhand teils weit angereiste Prozessbeteiligte – nur der Beschwerdeführer selbst nicht. So wurde das erstinstanzliche Urteil gegen den Raser bestätigt, der zwischenzeitlich auch anderweitig wieder straffällig geworden war. Sehr clever wirkt das alles nicht. Auf sein 75-jähriges Bestehen blickt der Arbeitgeberverband Zement und Baustoffe zurück, der 1947 im Hotel „Drei Kronen“ aus der Taufe gehoben wurde. Die

Vertretung für mehr als 40 Unternehmen in Nordwest- und Ostdeutschland sieht sich als verlässliche und faire Tarifpartei mit dem klaren Anspruch, eine gute Sozialpartnerschaft sicherzustellen. Das ist dem Verband bisher gut gelungen: Arbeitskämpfe hat es im Zuständigkeitsbereich seit Jahrzehnten nicht mehr gegeben. Die Stimme erheben die Mitglieder des Vereins „Frauen helfen Frauen“. Sie solidarisieren sich mit der Revolutionsbewegung im Iran. Wer die mutigen Frauen dort unterstützen möchte, kann bei einer Solidaraktion in Beckum mitmachen und ein Foto von sich mit aussagekräftigem Plakat an „Frauen helfen Frauen“ mailen. Stefan Clauser / Matthias Biefang

Interview mit Christoph Pundt (azb)



Beim Höxberg-Gespräch im Mai 2014: (v. l.) Der heutige azb-Geschäftsführer Christoph Pundt mit Gastredner Christian Lindner (FDP) und Amtsvorgänger Joachim Klein. Archivfoto: Biefang

Als Sozialpartner verlässlich sein

Von STEFAN CLAUSER

Beckum (gl). Auf sein 75-jähriges Bestehen blickt der Arbeitgeberverband Zement und Baustoffe (azb) in diesem Jahr zurück. „Die Glocke“ sprach mit Geschäftsführer Christoph Pundt.

„Die Glocke“: Was genau macht ihr Verband eigentlich alles?

Christoph Pundt: Der azb hat im Prinzip drei Hauptaufgaben. Herzstück unserer Tätigkeit ist die Tarifpolitik in unseren Bereichen Nordwest- und Ostdeutschland. Außerdem bieten wir unseren Mitgliedern Beratung und juristische Vertretung in allen arbeitsrechtlichen Belangen an. Schließlich gehört Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit zu unseren wesentlichen Tätigkeitsfeldern.

„Die Glocke“: Als Tarifpartner verhandeln Sie mit der Arbeitnehmerseite über Dinge wie Lohnanpassung und Arbeitszeit. Fliegen da bei jeder Runde die Fetzen?

Pundt: Nein, keineswegs. Während meiner Amtszeit seit 1998 beim azb und auch unter Zuständigkeit meines Vorgängers Jochen Klein gab es keinen einzigen Arbeitskampf in unseren Tarifgebieten. Wir verhandeln mit den Gewerkschaften Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) und Bergbau-Chemie-Energie (IG BCE) in der Sache zielstrebig, aber immer mit Augenmaß und mit dem Blick für die Interessen unseres Gegenübers. Unser Ziel ist eine gute Sozialpartnerschaft.

„Die Glocke“: Machen wir das doch mal an einem Beispiel fest: Die Kosten, insbesondere für Energie, laufen ihren Mitgliedsunternehmen derzeit davon. Gleichzeitig erreicht die Inflationsrate ein neues Spitzenniveau. Ist denn da ein Interessenausgleich zwischen den Tarifpartnern überhaupt noch denkbar?

Pundt: Der Ausgleich ist frag-

los schwierig, aber unmöglich wird er nie sein. Es kommt eben auf den fairen Umgang miteinander an. In der aktuellen Situation hat die Arbeitgeberseite das ‚Glück‘, dass der letzte Tarifabschluss vor der galoppierenden Inflation vereinbart wurde. Da erwartet die Arbeitnehmerseite, die auf Nachverhandlungen verzichtet, zu Recht, dass wir uns in der nächsten Runde daran erinnern, dass ein Ausgleich für zuvor erlittene Nachteile angemessen ist.

„Die Glocke“: Lässt sich dieser Ausgleich immer nur in Prozentwerten beim Gehaltstarif ausdrücken?

Pundt: Nein, da gibt es auch andere, flexiblere Lösungen. Wenn Arbeitnehmern etwa über einen finanziell schweren Winter geholfen werden muss, kann eine Einmalzahlung die nötige Unterstützung bringen. Auch eine gestaffelte Anpassung, die für die unteren Lohngruppen einen prozentual höheren Abschluss vorsieht als für die oberen, kann ein sinnvoller Weg sein.

„Die Glocke“: Wann sehen Sie denn die Arbeitnehmerseite am Verhandlungstisch wieder?

Pundt: Der Vertrag für den Osten läuft am 1. Juni 2023 aus und muss dann neu verhandelt werden. Das wird fraglos spannend. Im Nordwesten haben wir noch etwas mehr Zeit, da läuft der aktuelle Tarifvertrag bis zum 29. Februar 2024.

„Die Glocke“: Stichwort: Beratung und Rechtsbeistand. Wie wichtig ist dieser Bereich in Ihrer täglichen Arbeit?

Pundt: Es ist auf jeden Fall der von der Quantität umfangreichste Sektor, auf dem wir tätig sind. In unseren Mitgliedsfirmen sind 7000 Arbeitnehmer beschäftigt. Da fallen alle Arten von Differenzen an, die unter Umständen auf dem Rechtsweg zu klären sind. Entsprechend groß ist der Aufwand. Denn wir nehmen sämtliche Gerichtstermine in unserem vergleichsweise großen Tarifgebiet grundsätzlich selber wahr.

„Sind ein normaler e.V.“

„Die Glocke“: Bleibt noch die Abteilung Bildung und Öffentlichkeitsarbeit. Wo setzt der azb da die Schwerpunkte?

Pundt: Wir organisieren eine ganze Reihe von Seminaren und Tagungen, die sich mit Themen der Zement- und Baustoffindustrie befassen. Zu unseren regelmäßigen Veranstaltungen gehört aber auch ein jährliches Seminar für Betriebsräte.

„Die Glocke“: Ein Wort noch zur Organisationsstruktur des Arbeitgeberverbands...

Pundt: Wir sind ein ganz normaler eingetragener Verein. Das heißt: Wir haben einen ehrenamtlich tätigen Vorstand, zur

Zeit unter Leitung von Joachim Dietz. Der legt die Leitlinien unserer Arbeit fest. Für die Umsetzung ist das Team um mich als hauptamtlicher Geschäftsführer in Beckum zuständig. Zur Zeit besteht es aus zwei Juristen und drei kaufmännischen Mitarbeiterinnen.

„Die Glocke“: Was macht für Sie den besonderen Reiz an ihrer Arbeit für den azb aus?

Pundt: Vor allem sicherlich der Umstand, dass wir als eigenständiger Arbeitgeberverband in der Tarifpolitik selber gestaltend tätig sein können und nicht von Weisungen übergeordneter Organisationen abhängig sind.

Voll im Bilde



Erklimmen und mal innehalten: Beckums Stolpersteine markieren einen beschwerlichen Geschichtsweg. Karikatur: Schwarze-Blanke



„festival:philharmonie westfalen“

Borkener Orchester debütiert mit Neujahrskonzert in Beckum

Beckum (gl). Premiere in Beckum: Zum ersten Mal gastiert die „festival:philharmonie westfalen“ im Rahmen ihrer Neujahrstournee in der Püttstadt. Im Stadttheater begrüßt das Orchester am Sonntag, 22. Januar, ab 17 Uhr das neue Jahr mit den schönsten Klängen der Wiener Strauß-Dynastie.

Die Wiener Neujahrskonzerte sind das Vorbild, nach der die „festival:philharmonie westfalen“ seit nunmehr fünf Jahren auf Tournee geht. In zahlreichen Städten inzwischen zur Tradition geworden, steht in dieser Saison auch Beckum auf dem Tourneepfad. „Eine Premiere ist immer etwas Besonderes“, wird Festival-Intendant Dirk Klapsing in der Ankündigung zitiert. „Umso mehr freuen wir uns, in dieser Saison erstmalig mit einem Neujahrskonzert im schönen Beckum zu Gast zu sein.“

Die Besucher des Neujahrskon-

zerts am 22. Januar können sich auf einen heiteren und zugleich besinnlichen Start ins neue Jahr freuen. Unter der Leitung von Michael Zlabinger präsentiert das international besetzte Orchester mit Sitz in Borken anlässlich des Jahreswechsels ein mitreißendes Potpourri aus prominenten Walzern, feurigen Polkas und heiteren Märschen. Dargeboten werden zahlreiche Werke der Familie Strauß, jener legendären österreichischen Familiendynastie, die mehrere Walzerkomponisten und hervorragende Kapellmeister hervorgebracht hat – allen voran Johann Strauß (Vater) und Johann Strauß (Sohn).

Als ausgewiesener „Strauß-Kenner“ versteht es Dirigent Michael Zlabinger aus Wien genau, die Werke im Sinne seiner Heimatstadt zu interpretieren. Die „festival:philharmonie westfalen“ dirigiert er in dieser Saison zum zweiten Mal. „Es ist uns eine

Ehre, Michael Zlabinger erneut für unsere Neujahrstournee gewonnen zu haben“, zeigt sich Klapsing begeistert und bezeichnet Zlabinger als einen großen Gewinn für das Orchester: „Unter seiner Dirigenschaft läuft das Orchester förmlich zur Hochform auf.“ Auf dem Programm stehen unter anderem die von Johann Strauß (Sohn) komponierte „Orpheus-Quadrille“ sowie die ebenfalls aus dessen Feder stammende Ouvertüre zur Operette „Die Fledermaus“.

Das Neujahrskonzert wird von der Sparkasse Beckum-Wadersloh unterstützt.

**I** Karten für das Konzert gibt es in den Bürgerbüros der Stadt Beckum sowie im Internet unter [www.beckum.de/kartenvorverkauf](http://www.beckum.de/kartenvorverkauf) zum Preis von 28,50 Euro im Vorverkauf sowie für 35 Euro an der Abendkasse. Einlass ist am 22. Januar ab 16.30 Uhr.



Löst die Bergischen Philharmoniker beim Neujahrskonzert in Beckum ab: die „festival:philharmonie westfalen“ unter dem Dirigat von Strauß-Kenner Michael Zlabinger.

Auktion

Treffpunkt für Philatelisten

Neubeckum (gl). Am Sonntag, 20. November, findet ab 10 Uhr in der Mensa der Gesamtschule in Neubeckum die 332. Vereinsauktion der Beckumer Briefmarken- und Münzsammlerfreunde statt. Marken aus Deutschland, Europa und der ganzen Welt können ersteigert werden. Manche Stückedokumentieren Zeitgeschichte. So ist in dieser Auktion die erste Briefmarke Sloweniens im Angebot. Am 25. Juni 1991 löste sich das Land aus dem Staatsverband Jugoslawien und erklärte die Unabhängigkeit. Kurze Zeit später schien die erste Briefmarke des Landes. Auch heute noch kann man die Nummer 1 günstig erwerben. Nichtmitglieder sind ausdrücklich eingeladen.

Theatergruppe

Noch Karten für die Adventsfeier

Neubeckum (gl). Für die Adventsfeier der Theatergruppe St. Joseph am Samstag, 3. Dezember, ab 14.30 Uhr t im Haus Bockey sind noch einige Restkarten sind noch verfügbar. Zu erwerben sind sie am Dienstag, 22. November, zwischen 14 bis 16 Uhr im Pfarrzentrum Neubeckum zum Preis von sechs Euro.

**i** Info bei Monika Ainödhofer, ☎ 02525 / 3929.